



DIE BRUDERSCHAFT VOM HEILIGEN ROSENKRANZ

Das Rosenkranzgebet

Was ist der Rosenkranz?¹

*Der Rosenkranz, sagt Papst Pius V, ist ein einfacher Weg zu Gott zu beten, für jeden erreichbar, von unvergleichlicher Frömmigkeit. Er besteht in der Rezitation von fünfzehn Zehnern des Ave-Maria, denen jeweils das Vaterunser vorausgeht, und in der Betrachtung der fünfzehn Geheimnisse unserer heiligen Religion, die uns das Leben, die Passion und die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus darstellen.*²

Sein himmlischer Ursprung

Die Tradition, die seit Leo X. († 1521) von vielen Päpsten bestätigt wurde, besagt, dass der Rosenkranz vom hl. Dominikus im 13. Jahrhundert unter Eingebung der Muttergottes eingeführt wurde.³

*Niemand unter den Christen kann leugnen, wie der heilige Dominikus [...] durch die Darlegung und Verkündigung der bewundernswerten und heiligen Geheimnisse unserer göttlichen Religion, die Fackel der Wahrheit, an diesen von der Dunkelheit des Irrtums erfüllten Orten [im Languedoc], neu entzündet hat. [...] Die Gebete, die der heilige Dominikus, von Gott geleitet und unterstützt, ehemals zu Ehren Mariens verfasste, nannte man zu Recht den Rosenkranz.*⁴

Tatsächlich findet man bereits seit dem 13. Jahrhundert mehrere Zeugnisse der Gebetsweise des Rosenkranzes unter den dominikanischen Ordensleuten, aber auch, zum Beispiel, schon 1234 in der Regel der Beginen von Gent, deren geistliche Leitung von den Predigern übernommen war.⁵

Der Rosenkranz führt zu einem wahren christlichen Leben

Das tägliche Rosenkranzgebet führt die Seele zum wahren christlichen Leben und sogar zur Heiligkeit. „Dank dieser Frömmigkeit, sagt der Heilige Papst Pius V., verwandeln sich die Gläubigen plötzlich in andere Menschen.“²

Zunächst einmal nährt der Rosenkranz die göttlichen Tugenden. Durch die Meditation der Geheimnisse vertieft er den Glauben, erhebt die Gemüter zu den von Gott geoffenbarten Wahrheiten und gibt der Seele einen klaren

¹ Im Mittelalter bezeichnete „Rosarium“ ein Blumenbeet aus Rosen. Jedes *Pater* und *Ave* ist also wie eine Blume, die der Seele entspringt, um einen Kranz zu bilden, der auf die Stirn der Jungfrau gelegt wird. Der Rosenkranz erscheint als Krone Mariens. Der ganze Rosenkranz, mit allen fünfzehn Gesätzen, wird auch Psalter genannt, er erinnert an die hundertfünfzig Psalmen im A. T. Der „Rosenkranz“ im allgemeinen Sinn bezeichnet den dritten Teil, fünf Gesätze mit den zugehörigen Geheimnissen.

² Heiliger PIUS V, Bulle *Consueverunt* vom 17. September 1569.

³ Siehe insbesondere die Enzyklika von LEO XIII, *Supremi apostolatus*, 1. September 1883.

⁴ LEO XIII, Apostolisches Schreiben *Parta humano generi* vom 8. September 1901.

⁵ Pater Denys MÉZARD O.P. berichtet über viele andere Zeugnisse in seinem Buch: *Étude sur les origines du rosaire*, Caluire, 1912, verfügbar auf der Website <http://www.liberius.net>.

Blick auf die Welt. Die freudreichen Geheimnisse lassen uns durch den äußerst reinen Blick der Muttergottes, das Geheimnis der barmherzigen Liebe Gottes in der Menschwerdung des ewigen Wortes entdecken. Durch die lebendige Erinnerung an die Passion, das Leiden unseres Herrn und unserer Lieben Frau, entzündet er in uns die Nächstenliebe und gibt Mut das Kreuz zu tragen. Indem er uns in den glorreichen Geheimnissen, den offenen Himmel und die ewigen Güter zeigt, belebt der Rosenkranz die Hoffnung, er dämpft den übermäßigen Appetit auf irdische Güter.

Zudem hat der Rosenkranz eine einzigartige Macht der Fürbitte:

Während wir unsere Betrachtung in der Gesellschaft der Muttergottes weiterführen, erheben wir durch ihr Unbeflecktes Herz eine inbrünstige Bitte an unseren himmlischen Vater, die von der Entfaltung der Ave-Maria getragen wird ; eine Bitte von größter Gerechtigkeit und Demut: Bitte für uns arme Sünder ; eine Bitte, die unser ganzes Leben bis zum letzten Atemzug umfasst: jetzt und in der Stunde unseres Todes.⁶

Der Rosenkranz ist vergleichbar mit Sauerstoffflaschen, die es dem Taucher ermöglichen, lange Zeit unter Wasser zu bleiben, ohne zu ertrinken: Er gibt dem Christen die Möglichkeit, in der Mitte der Welt zu leben, ohne zu ersticken.

Der Rosenkranz ist die Kommunion des ganzen langen Tages, die Abendkommunion, die die morgendliche Kommunion in Licht und fruchtbare Vorsätzen umsetzt. Es handelt sich nicht nur um eine Reihe frommer Ave-Maria, sondern um Jesus, der durch Marias mütterliches Wirken in der Seele auflebt.⁷

Aktualität des Rosenkranzes

Im Mittelalter trennten sich die Ritter, die sich auf Kreuzzügen in das Land der Ungläubigen begaben, nie von ihren Schwertern. Hier unten, besonders in dieser Zeit der Apostasie und der legalisierten Sittenlosigkeit, ist der Christ immer der Gefahr ausgesetzt, seinen Glauben und seine Tugenden zu verlieren. Der Rosenkranz ist eine wirksame Waffe zur Selbstverteidigung. Papst Leo XIII. verkündete:

Bei den Personen, in den Familien und unter den Völkern, in denen die Praxis des Rosenkranzes in Ehre geblieben ist, braucht man nicht zu befürchten, dass Unwissenheit und verderbliche Irrtümer den Glauben zerstören.⁸

Und Schwester Lucia von Fatima:

„Dass man jeden Tag den Rosenkranz bete.“ Die Muttergottes wiederholte dies bei allen ihren Erscheinungen, als wolle sie uns vor diesen Zeiten teuflischer Orientierungslosigkeit bewahren, damit wir uns nicht von falschen Lehren täuschen lassen und damit durch das Gebet die Erhebung unserer Seele zu Gott nicht abschwächt.⁹

⁶ Pater R.-Th. CALMEL O. P., *Le Rosaire de Notre-Dame*, Jarzé, DMM, 1976, p. 5.

⁷ Pater M.-E. VAYSSIÈRE O. P., zitiert in: Marcelle DALLONI, *Le père Vayssière*, Paris, Alsatia, 1958.

⁸ LEO XIII, Enzyklika *Magnæ Patris*, 7. September 1892.

Die Kraft des Rosenkranzes ist im Kampf für die Verteidigung des Christentums nicht zu unterschätzen. Die erste Frucht des Rosenkranzes war der Sieg der Kreuzritter in Muret – in der Nähe von Toulouse – gegen die Albigenser am 12. September 1213. Während der Graf Simon von Montfort an der Spitze von 1.500 Kreuzrittern kämpfte, zog sich der heilige Dominikus in eine Kirche zurück und bat Maria um Hilfe, die er auch erhielt. Die Armee der 30.000 Männer von Raymond von Toulouse und des Königs von Aragon wurde besiegt. Später wehrte der Rosenkranz die protestantische Gefahr und die Bedrohung durch eine türkische Invasion in Europa ab: die Siege von Lepanto am 7. Oktober 1571, von Wien am 12. September 1683, von Peterwardein in Ungarn am 5. August 1716 waren alle dem Rosenkranzgebet zu verdanken. Schließlich wurden im 20. Jahrhundert mehrere Nationen – Österreich im Mai 1955, Brasilien im März 1964 – vor dem Kommunismus gerettet.

Unsere Liebe Frau von Fatima hat den Rosenkranz als eines der beiden letzten Heilmittel der Welt für unsere Zeit bezeichnet.¹⁰ Es hängt daher von den Christen ab, durch ihre Antwort auf ihre Forderung das Heil der Welt zu erlangen. Es ist ein dringender Appell!

Die Bruderschaft Seine Gründung und Erneuerung

Die Rosenkranz-Bruderschaft, so Papst Leo XIII., wurde mit dem Ziel gegründet, zahlreiche Gläubige, vereint durch brüderliche Nächstenliebe, zu engagieren, den Lobpreis der Seligen Jungfrau Maria zu feiern und ihren Schutz durch das Beten des Heiligen Rosenkranzes zu erleben.¹¹

Nach mehreren Zeugenaussagen¹² und der Tradition der Päpste¹³ ist der heilige Dominikus selbst der Gründer.

Im 15. Jahrhundert erneuerten die Dominikaner Alain de La Roche in Douai (Flandern) 1468 und Jakob Sprenger in Köln 1475 die Bruderschaft des Rosenkranzes.¹⁴ Katholische Familien begannen, sich abends zum Rosenkranzgebet

⁹ Schwester LUCIA, zitiert in Fr. FRANÇOIS de Marie-des-Anges, *Fatima, joie intime, événement mondial*, Saint-Parres-lès-Vaudes, La Contre-Réforme Catholique, 1993, p. 164.

¹⁰ Interview von Schwester Lucia mit Pater Augustin Fuentes, 26. Dezember 1957: „[Die Muttergottes] sagte sowohl meinen Verwandten wie auch mir selbst, dass Gott der Welt die beiden letzten Heilmittel gegeben hat: den Heiligen Rosenkranz und die Verehrung des Unbefleckten Herzens Mariens, und da es die beiden letzten Heilmittel sind, bedeutet das, dass es keine anderen gibt.“

¹¹ LEO XIII, Konstitution *Ubi Primum* vom 2. Oktober 1898.

¹² Siehe Pater Donald H. CALLOWAY, *Champions of the Rosary*, Stockbridge, Marian Press, 2016, p. 43. Seit 1221, haben wir sichere Aussagen über seine Verbreitung.

¹³ Papst Clemens VIII, scheint in einem apostolischen Schreiben von 1601, auf die Gründung der ersten Bruderschaft in der Kirche St. Sixtus in Rom im Jahre 1216 anzuspielen. Siehe auch: LEO XIII., Enzyklika *Augustissimæ Virginis*, 12. September 1897, EPS n° 207.

¹⁴ Kaiser Friedrich III., seine Frau Eleonora und sein Sohn Maximilian I. angehörten jener Bruderschaft von Köln.

zu versammeln ; zu diesem Zweck wurden auch Kapellen gebaut. Die Mitglieder trugen oft öffentlich einen Rosenkranz am Gürtel als geistliche Waffe.¹⁵

Kostbare geistliche Vorteile

Besonderer Schutz der Allerseligsten Jungfrau

Neben der Bewahrung des Glaubens, dem Wachstum aller christlichen Tugenden, stärkt der Einsatz für die Bruderschaft das marianische Leben erheblich. Die Muttergottes begünstigt diejenigen, die beim Eintritt in die Bruderschaft feierlich Bekenntnis ablegen, ihre Kinder zu sein.

Teilnahme an den Gebeten aller Anhänger des Rosenkranzes

Die Bruderschaft ist eine Vereinigung von Gebeten und Verdiensten, eine geistliche Gemeinschaft mit gegenseitiger Hilfe. Das Gebet der Mitglieder erhält somit eine besondere Wirkung. Gestützt von der Gnade und den Tugenden der Heiligen, mit denen wir vereint sind, erhalten wir in deren Berücksichtigung das, was unsere Gebete allein nicht verdienen könnten. Jede Perle unseres Rosenkranzes, so gebetet, sollte uns daher mit den gesammelten Gebeten beladen erscheinen, deren Früchte wir ernten, indem wir unsere eigenen hinzufügen, so unvollkommen sie auch sein mögen.

Jeder der Beteiligten trägt nur wenig zur gemeinsamen Schatzkammer bei, erhält aber sehr viel. [...] Jedes Mitglied, das die Regeln der Bruderschaft befolgt und den Rosenkranz betet, vereinigt in seinen Absichten alle Mitglieder der Gemeinschaft, die ihm vermehrt, den gleichen Dienst der Nächstenliebe erweisen.¹⁶

Diese Beteiligung erstreckt sich auch auf die verstorbenen Mitglieder, die von den Gebeten der lebenden Mitbrüder profitieren.

Ablässe

Wenn die geistigen Vorteile, die Gnaden und Ablässe eine Bruderschaft empfehlenswert machen, so kann man sagen, dass die des heiligen Rosenkranzes die empfehlenswerteste der Kirche ist, da sie die am meisten von Ablässen begünstigte und angereicherte ist, und es kaum einen Papst seit ihrer Einsetzung gegeben hat, der nicht die Schätze der Kirche geöffnet hat, um sie zu belohnen ; und da ein Beispiel überzeugender ist als Worte und Wohltaten, hätten die Heiligen Väter nicht mehr tun können, um ihre Wertschätzung für diese heilige Bruderschaft hervorzuheben, als sich ihr selbst anzuschließen.¹⁷

Hier sind die vorwiegenden Ablässe, die an die Bruderschaft geknüpft sind¹⁸:

¹⁵ Der Heilige François de Sales schrieb am 14. Oktober 1604 an die Heilige Johanna von Chantal: „Tragen Sie den Rosenkranz, entweder am Gürtel oder auf andere Weise, als Zeichen Ihres Wunsches, Diener unseres Erlösers und seiner heiligen Mutter zu sein“.

¹⁶ LEO XIII, Konstitution *Ubi Primum* vom 2. Oktober 1898.

¹⁷ Hl. Ludwig-Maria GRIGNION DE MONTFORT, *Der heilige Rosenkranz*, 30 Rose, S. 95.

¹⁸ Brief des Kardinal GOTTI, Präfekt der Kongregation für Ablässe und Reliquien, erstellte eine offizielle Zusammenfassung der Ablässe, die allen Gläubigen für die Rosenkranzandacht gewährt wurden, 29. August 1899.

- * Vollständiger Ablass, am Tag der Aufnahme in die Bruderschaft.
- * Ablass von sieben Jahren und sieben Quarantänen¹⁹ für jede Woche, in der der Psalter gebetet wird.
- * Vollständiger Ablass am Fest der Verkündigung, wenn sie nach Beichte und der Kommunion der Rosenkranz gebetet wird.
- * Vollständiger Ablass einmal im Monat für jene Mitglieder, die einen ganzen Monat lang täglich eine halbstündige oder mindestens viertelstündige Betrachtung halten, an dem von ihnen gewählten Tag, an dem sie die Sakramente der Buße und der Eucharistie empfangen.
- * Ablass von hundert Tagen, jedes Mal, wenn eine Viertelstunde meditiert wird.
- * Sechzig Tage Ablass jedes Mal, wenn die Mitbrüder einen Akt der Nächstenliebe oder Frömmigkeit vollziehen.

An der Schwelle des Todes

- * Vollkommener Ablass, der mit der üblichen Formel von einem Priester, auch außerhalb der Beichte, auf jene Mitbrüder angewendet werden soll, die gewöhnlich jede Woche den Rosenkranz gebetet haben.
- * Vollständiger Ablass für diejenigen, die eine gesegnete Rosenkranzkerze halten²⁰, vorausgesetzt, sie haben den ganzen Rosenkranz mindestens einmal in ihrem Leben gebetet.
- * Vollständiger Ablass für diejenigen, die die Sakramente der Buße und der heiligen Eucharistie empfangen.
- * Vollkommener Ablass, wenn man mit Reue den heiligsten Namen Jesu anruft, zumindest von Herzen, wenn es nicht verbal möglich ist.
- * Vollständiger Ablass, wenn sie, nachdem sie die Sakramente der Kirche empfangen haben, den Glauben der römischen Kirche bekennen, die Antifon *Salve Regina* beten und sich der seligen Jungfrau empfehlen.

Seit 1969 gibt es jeden Tag nur noch einen einzigen vollkommenen Ablass zu gewinnen, durch mündliches und gemeinsames Rosenkranzgebet, ohne Unterbrechung, verbunden mit der Meditation über die Geheimnisse.²¹ Es ist allerdings berechtigt zu glauben, dass Gott weiterhin den Nutzen früherer Ablässe gewährt, da der Grund für die gegenwärtige Kürzung stark mit dem Ökumenismus zusammenzuhängen scheint, da die alte Disziplin während der vierten Tagung des Konzils von progressiven Prälaten gewaltsam angegriffen wurde.

Die allgemeinen Bedingungen für den Erhalt eines vollkommenen Ablasses, die in der eigentlichen Urkunde der Zulassung angegeben sind, lauten wie folgt:

¹⁹ Nach allgemeiner Auffassung beziehen sich die angegebenen Tage auf den erlangten Schulderlass der Ur Kirche durch die öffentliche kanonische Buße von entsprechender Dauer.

²⁰ Es ist von Nutzen, Kerzen zu Ehren des Rosenkranzes zu segnen, um sie, wenn möglich, in die Hände sterbender Mitbrüder zu legen, damit sie von der Gottesmutter unterstützt werden können.

²¹ 1999 *Handbuch der Ablässe, Konzession* n° 17.

1. Beichte und Kommunion. Wenn die Beichte vorgeschrieben ist, kann sie innerhalb von acht Tagen vor oder nach dem Tag, der für die Erlangung des Ablasses festgelegt wurde, abgelegt werden. Es wird nicht von jenen verlangt, die gewöhnlich zweimal im Monat beichten oder mindestens fünfmal in der Woche die heilige Kommunion empfangen, aber der Gnadenstand ist notwendig. Die Kommunion kann am Tag vor dem für den Ablass festgelegten Tag oder während der gesamten Oktave erfolgen. Eine einzige Kommunion – oder Beichte – reicht aus, um mehrere Ablässe zu erlangen.
2. Ein Besuch in einer Kirche oder einem öffentlichen Oratorium, zumindest mit der allgemeinen Absicht Gott zu verehren, in sich selbst oder in seinen Heiligen, und wenigstens geistig, bzw. innerlich zu beten.
3. Wenn *unbestimmte* Gebete für die Intentionen²² des Papstes vorgeschrieben sind, sind sie mündlich auszusprechen. Es genügt, ein *Pater*, *Ave* und *Gloria* zu beten, und die Gläubigen dürfen je nach ihrer Hingabe andere Formeln wählen (Kanon 934 § 1).

Allerdings kann der vollkommene Ablass nur erlangt werden, wenn die Seele von der geringsten lässlichen Sünde losgelöst ist. Wenn jemand ihn nicht ganz gewinnt, gewinnt er ihn teilweise, je nach seinem Seelenstand.

Anteil an den geistlichen Gütern des Predigerordens

Der Orden des hl. Dominikus hat die Rosenkranz-Bruderschaft immer als Schwester betrachtet und wollte mit ihr brüderlich die Früchte ihres geistlichen Erbes teilen.

Jedes Mitglied, das einmal in der Woche den Psalter, d. h. alle drei Rosenkränze betet, erhält zu Lebzeiten und nach dem Tod Zugang zur Anteilnahme an den Gebetsintentionen oder an den verdienstvollen Werken aller Brüder und Schwestern des Dominikanerordens.²³ In diesem Sinne haben die Mitbrüder der Bruderschaft teil an den Messen, Gebeten, Predigten, Studien, Mahnwachen, Enthaltensamkeiten, Fasten, Bußübungen, Opfern, usw. seit der Gründung des Ordens im Jahre 1216.

Bedingungen für die Aufnahme in die Bruderschaft

1. Man muss in das Register der Bruderschaft eingetragen werden unter Angabe des Namen und Vornamen. Alle lebenden Getauften können registriert werden, auch Kinder, die das Alter der Vernunft erreicht haben.
2. Die Mitbrüder müssen einmal in der Woche den ganzen Rosenkranz beten und dessen fünfzehn Geheimnisse so gut wie möglich betrachten. Diese

²² Diese Anliegen sind: die Erhöhung der Heiligen Kirche, die Ausrottung von Irrlehren, die Ausbreitung des Glaubens, die Bekehrung der Sünder, Frieden und Eintracht unter den christlichen Fürsten. Es ist nicht notwendig, diese verschiedenen Absichten zu kennen. Es genügt, sich mit ihnen vereinigen zu wollen, zumindest vorbehaltlos.

²³ Vier Generalmeister des Ordens der Predigerbrüder: die Hochwürdigsten Bartholomäus Comazio in 1484, Joachim Torriani in 1487, Seraphim Cavalli in 1573 und Josef-Maria Larroca in 1890, haben dies ausdrücklich erklärt.

Verpflichtung steht nicht unter Strafe der Sünde, aber wer sie unterlässt, verliert die Teilhabe an den oben genannten geistigen Vorteilen.

3. Es wird empfohlen, den Rosenkranz mit einem Rosenkranz zu beten, d. h. gesegnet mit der entsprechenden Formel des Predigerordens, die auch im römischen Rituale steht. Es handelt sich in der Tat um ein Sakramentale, dessen Gebrauch besondere Gnaden umfasst, die in dieser Formel hervorgehoben werden. Jeder Priester hat die Befugnis, diesen Segen zu erteilen.



„Papst Leo X. sagt, dass diese Bruderschaft zu Ehren Gottes und der Allerseligsten Jungfrau Maria gegründet wurde, als eine Mauer, um Unheil zu stoppen, das sich über die Kirche ergießt. Gregor XIII. sagt, dass der Rosenkranz vom Himmel geschenkt wurde, um den Zorn Gottes zu mildern und die Fürsprache der Heiligen Jungfrau zu erbitten. Julius III. sagt, dass der Rosenkranz dazu inspiriert wurde, den Himmel durch die Gunst der Heiligen Jungfrau leichter zu erreichen. Paul III. und der selige Pius V. erklären, dass der Rosenkranz eingeführt und den Gläubigen geschenkt wurde, um ihnen wirksamer Ruhe und geistlichen Trost zu verschaffen.

Wer wird es versäumen, einer Bruderschaft beizutreten, die für solche edle Zwecke gegründet wurde?“¹¹

„Ich bin Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz. Möge man immer fortfahren, täglich den Rosenkranz zu beten.“¹²

¹ Der Heilige Ludwig-Maria GRIGNION DE MONTFORT, *Der heilige Rosenkranz*, 29. Rose, S. 92.

² Botschaft unserer lieben Frau von Fatima, am 13. Oktober 1917.



Einschreibung bei der Bruderschaft

Um sich einzutragen, schreiben Sie einen Antrag auf Normalpapier nach folgendem Muster und senden Sie ihn an uns:

- entweder per Post mit Namen und Adresse, für die Antwort,
- oder per E-Mail, als Anhang.

Ich Unterzeichnete(r) (*Taufname und Familienname*), geboren am (*Geburtsdatum*), getauft am (*Taufdatum*), wohnhaft in (*vollständige Adresse*) bitte um die Einschreibung in das Register der Rosenkranzbruderschaft der Brüder unserer lieben Frau vom Rosenkranz.

(*Ort*), den (*Datum*)

Unterschrift



CONFRÉRIE DU ROSAIRE

Maison St-Paul, 105 route du Rossignol, Le Bourg
24380 SAINT-PAUL-DE-SERRE, FRANCE

+33 (0)9 63 60 89 19 - lepanto.rosarium@gmx.com

